

mäßige Erziehung des gesamten Nachwuchses der Arbeiterklasse verantwortlich fühlen; dazu gehören natürlich auch die Lehrlinge der Klein- und Mittelbetriebe.

Wie sehr uns dieses Problem am Herzen liegt, möchte ich am Beispiel der Ausbildung von Datenverarbeitern aufzeigen. Unsere kaufmännische Berufsschule wird ab 1. 9.1968 120 Lehrlinge der Datenverarbeitung theoretisch ausbilden. Mancher der Betriebe, die diese Lehrlinge einstellen und zu uns schicken, bekommt aber seine technische Ausrüstung dazu erst 1969 oder 1970.

Natürlich ist es klug geplant, die notwendigen Kader vorher auszubilden, aber wo soll die praktische Ausbildung erfolgen? Wir stellen uns das so vor, daß z. B. das Ernst-Thälmann-Werk die praktische Ausbildung von Datenverarbeitern für die kleineren Betriebe mit übernimmt, also zu einem Ausbildungszentrum wird und damit garantiert, daß die Lehrlinge aller Industriezweige eine auf hohem Niveau stehende praktische Ausbildung erhalten. Es ist doch sicherlich nicht zu erwarten, daß dabei Kompetenzstreitigkeiten zwischen den einzelnen VVBs auftreten würden. Mit der Lösung dieses Problems wäre den Kollegen unserer Schule — und wie ich sicherlich annehmen darf — auch gleichgelagerter Schulen in anderen Bezirken eine große Sorge genommen.

In der Zusammenarbeit mit den Betrieben geht es uns vor allem um die Einheit in der klassenmäßigen Erziehung unserer Jugendlichen. Deshalb spielen auf den Beratungen mit den Lehrausbildern die Fragen der staatsbürgerlichen Erziehung eine große Rolle. Die Mängel in der Zusammenarbeit in diesen Fragen ergeben sich hauptsächlich aus der Arbeit der gesellschaftlichen Organisationen in den Betrieben. Wir sind zum Beispiel sehr unzufrieden mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und FDJ-Leitung der Großbetriebe. In den kommunalen Berufsschulen gibt es keine FDJ-Grundeinheiten, obwohl alle Lehrlinge Mitglieder der FDJ sind. Sie gehören zu den Grundeinheiten ihrer Betriebe, auch wenn es sich um Stenotypistinnen-Schülerinnen handelt, die im 1. Lehrjahr jeden Tag der Woche bei uns ausgebildet werden. Uns ist es noch nicht gelungen, die Funktionäre der FDJ-Leitungen für die Lehrausbildung zu interessieren, obwohl gerade der Jugendverband an der Entwicklung der Perspektiven der Jugend großen Anteil hat. Da wir auf dem Standpunkt stehen, daß es zur Persönlichkeitsentwicklung des jungen Menschen gehört, ein guter FDJler zu sein, versuchen wir durch unsere Arbeit mit den Klassenaktivs und eine intensive GST-Arbeit diese Lücke zu schließen.